



## Bericht Schulraumplanung der Stadt Liestal

### Kurzinformation

Die Bildungslandschaft verändert sich in den nächsten Jahren stark. Um auf die anstehenden Veränderungen angemessen reagieren zu können, müssen die Grundlagen heute schon erarbeitet werden. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde mit der Zustandsanalyse der bestehenden Schulbauten (Bericht Stratus) und der summarischen Abbildung des Sanierungsbedarfs im Entwicklungsplan eingeleitet.

Der nächste Schritt folgt nun in Form einer bedarfsorientierten systematischen Schulraumplanung unter Einbezug aller wesentlicher Faktoren. Darin sind insbesondere die folgenden Parameter dargestellt:

- Umsetzung Harmos;
- Umsetzung Sonderpädagogik-Konkordat;
- zeitgemässe Unterrichtsformen;
- vollständige Entflechtung der kommunalen und kantonalen Schulanlagen;
- demographische Entwicklung;
- planerische Siedlungsentwicklung.

Der Bericht zur Schulraumplanung, der durch ein externes Planungsbüro erarbeitet wurde, liegt nun vor und soll als Ganzes in die politische Diskussion einfließen, um eine umfassende Sichtweise zu ermöglichen. Darin wird aufgezeigt, welchen Einfluss die Schulraumplanung auf die Schulanlagen hat. Damit sollen zukünftige Investitionsentscheide in den richtigen Kontext gestellt werden können.

Die folgenden Seiten enthalten eine Zusammenfassung des Planungsberichtes. Der vollständige Bericht kann unter folgendem Link abgerufen werden: [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) → Verwaltung → Stadtentwicklung.

Der Stadtrat hat vom Planungsbericht an seiner Sitzung vom 31. Januar 2012 Kenntnis genommen und beschlossen, ihn dem Einwohnerrat im Sinne einer wichtigen Planungsgrundlage zur Orientierung ebenfalls zu unterbreiten.

	<p>Für den Stadtrat ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass der ausgewiesene Schulraumbedarf gemäss Planungsbericht das Resultat des kumulativen Zusammenwirkens aller zugrunde gelegter Faktoren ist. Diese Faktoren weisen jedoch nicht alle dieselbe Intensität oder Qualität auf. Während Harmos und das Sonderpädagogik-Konkordat zwingend umzusetzen sind (und im Bereich Fraumatt/Mühlematt bereits in absehbarer Zeit zu einem zusätzlichen Schulraumbedarf führen), sind die angenommenen Auswirkungen der planerischen Siedlungsentwicklung das Resultat von Entscheiden, die von Stadtrat und Einwohnerrat erst noch getroffen werden. Im Gegensatz etwa zu Harmos lassen sich die Quartierplanungen im Sinne der gewünschten Entwicklung noch beeinflussen. Falls die planerischen Entscheide so getroffen werden, wie es die verschiedenen Masterplanungen skizzieren, wird jedoch auch im Bereich Gestadeck ein erheblicher Raumbedarf eintreten. Die Folgekosten dieser Entwicklungen für den Schulraum werden mit dieser Vorlage erstmals approximativ ausgewiesen.</p> <p>Im Sinne der rollenden Planung wird es Aufgabe der Entwicklungsplanung sein, die Ergebnisse dieser Schulraumplanung aufzunehmen und in den Gesamtrahmen einzuordnen. Konkrete Investitionsentscheide werden jeweils mit einer Sondervorlage ausgelöst werden müssen. Dabei wird jeweils zu erheben sein, wie sich die zugrunde gelegten Faktoren konkret entwickelt haben.</p>				
<p><b>Antrag</b></p>	<p>Der Einwohnerrat nimmt den Bericht Schulraumplanung der Stadt Liestal zur Kenntnis.</p>				
	<p>Liestal, 06. März 2012</p> <p style="text-align: center;">Für den Stadtrat Liestal</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Die Stadtpräsidentin</td> <td>Der Stadtverwalter</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Regula Gysin</td> <td>Benedikt Minzer</td> </tr> </table>	Die Stadtpräsidentin	Der Stadtverwalter	Regula Gysin	Benedikt Minzer
Die Stadtpräsidentin	Der Stadtverwalter				
Regula Gysin	Benedikt Minzer				

# DETAILINFORMATIONEN

## 1. Ausgangslage

Mit dem Entwicklungsplan 11-15 wurde der Nachholbedarf bei der Instandsetzung der Schulbauten aus der Optik Gebäude eingehend dargestellt. In den daraus entstandenen Diskussionen wurde festgestellt, dass eine weitere Sichtweise angebracht ist: Wie sieht die Schulraumplanung der Stadt Liestal in den nächsten Jahren aus?

Fragen wie;

- a. Wie können wir Harnos (Systemwechsel 5/4 auf 6/3) im Jahr 2015/16 umsetzen? Welches sind die Folgen?
- b. Wie sieht die Siedlungsentwicklung (div. Quartierplanungen) in den nächsten Jahren aus?
- c. Welche Schulanlagen werden gebraucht und wie sieht deren Nutzung aus?
- d. Müssen räumliche Veränderungen vorgenommen werden (zusätzlicher Schulraum)?

Fragen über Fragen, die für eine ganzheitliche Betrachtungsweise geklärt sein müssen, damit die finanziellen Mittel gezielt und zukunftsorientiert eingesetzt werden.

Für die Erarbeitung der Schulraumplanung wurde ein externes Büro beigezogen, welches für andere Gemeinden in der gleichen Grössenordnung wie die Stadt Liestal bereits vergleichbare Planungen durchgeführt hat. Weiter wurden eine Steuerungsgruppe und ein Begleitgremium gebildet, welche den Prozess begleitet hat.

### **Steuerungsgruppe:**

Ruedi Riesen, Stadtrat  
Lukas Ott, Stadtrat  
Daniel Christen, Abteilungsleiter  
Jean-Bernard Etienne, Bereichsleiter

### **Begleitgremium:**

Pia Steinger, Schulratspräsidentin  
Paul Pfaff, Einwohnerrat  
Pascal Porchet, Einwohnerrat  
Roland Recher, Schulleiter RML

## 2. Ist-Zustand Schuljahr 2011/12

Die Schule Liestal ist in Kindergarten, Primarschule und Sekundarschule I (SEK I) aufgeteilt. Die beiden Stufen Kindergarten und Primarschule umfassen im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 48 Klassen und sind wie folgt unterteilt:

- 13 Kindergartenklassen
- 29 Primarklassen (1. bis 5. Klasse)
- 2 Kleinklassen
- 4 Einführungsklassen

Liestal ist in fünf Primarschulquartiere aufgeteilt mit je einem Primarschulhaus. In den einzelnen Schulhäusern und Kindergärten werden im Schuljahr 2011/2012 folgenden Klassen unterrichtet:

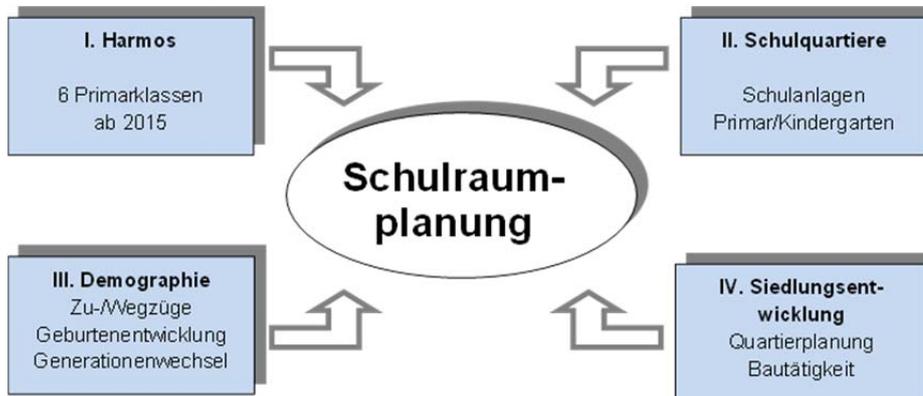
Fraumatt:	3 Kindergartenklassen, 5 Primarklassen, 2 Einführungsklassen
Rotacker:	3 Kindergartenklassen, 6 Primarklassen
Frenke:	3 Kindergartenklassen, 7 Primarklassen, 1 Einführungsklasse, 2 Kleinklassen
Mühlematt:	2 Kindergartenklassen, 5 Primarklassen
Gestadeck:	2 Kindergartenklassen, 6 Primarklassen, 1 Einführungsklasse

Im Schuljahr 2011/2012 sind 586 Schüler in 35 Primarklassen eingeteilt.

### 3. Einflussfaktoren der Schulraumplanung

Das eingesetzte Planungsinstrument ermöglicht es die Schulraumplanung jährlich anzupassen.

Die Schulraumplanung wird durch die folgenden Faktoren beeinflusst



#### I. Harmos

##### Bildungsauftrag

Die Umsetzung von Harmos bedeutet, dass die Primarschule ab 2015 sechs Schuljahre (statt bisher 5) dauern wird.

Der Kanton gibt Vorgaben und Empfehlungen zur Gestaltung des Schulbetriebs und des Unterrichts (z. B. maximale Anzahl Primarschüler pro Klasse, integrative Förderung, Blockzeiten etc.). Aufgabe der Stadt ist die Konkretisierung und Umsetzung dieser Vorgaben und Empfehlungen, wobei sie einen gewissen Handlungsspielraum besitzt. Die Umsetzung sollte (muss aber nicht zwingend) in allen Schulanlagen identisch sein.

Der Schulraum wird den zeitgemässen Unterrichtsformen angepasst. Pro Klasse soll eine Klassenzimmereinheit, bestehend aus Klassenzimmer (ca. 70 m<sup>2</sup>) und Gruppenraum (ca. 35 m<sup>2</sup>) - u.a. für die integrative Förderung, Gruppenunterricht, spezielle Förderung - zur Verfügung gestellt werden. Die Grössenangaben sind als Richtwert zu verstehen.

#### Raumbedarf für die Primarschule Liestal



Infrastruktur Raumbezeichnung	Anzahl pro Einheit	Verwendung
Klassenzimmereinheit	1 / Klasse	Klassenunterricht, Integrativer Unterricht IF, spezielle Förderung (ca. 100 m <sup>2</sup> ); Einführungsklassen, Kleinklassen
DaZ	1 / Schulhaus	Deutsch als Zweitsprache / Förderunterricht
Technisches Werken	1 / 8 Klassen	Werkunterricht inkl. Maschinenraum
Textiles Gestalten	1 / 8 Klassen	Handarbeit
Parallelunterricht	1 / 8 Klassen	Religion, Musikalischer Grundkurs
Medien	1 / Schulhaus	Bibliothek, Video/TV
Logopädie	1 / Schulhaus	Logopädie (verteilt auf die 5 Schulhäuser)
Räume für Lehrpersonen	1 / Schulhaus	Lehrer Aufenthaltsraum, Arbeitsraum, Sammlung, Besprechung, Schulleiterbüro, Schulsozialarbeit (ca. 100 m <sup>2</sup> )
Tagesstrukturen	1 / Schulhaus	Tagesstrukturangebote (Mittagstische, Randzeitenbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Horte, usw.) in allen Schulhäusern.
Turnhalle	1 / 8 Klassen	Turnen
Aula/Singsaal	1 / Schulhaus	Mehrzweckraum, Singsaal, Theater, Veranstaltungen

Die Volksschule nimmt alle Schülerinnen und Schüler auf und fördert sie gemäss ihrem individuellen Lernbedarf. Die integrative Schulung wird bevorzugt. Separative Schulungsformen in Kleinklassen oder Sonderschulen stehen nach Bedarf weiterhin zur Verfügung. Alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von ihren Lernvoraussetzungen – sind Schülerinnen und Schüler der Volksschule. Integrative Schulung wird auch an unserer Schule bereits praktiziert. In Liestal werden 2 Integrationsklassen mit je 4 behinderten Kindern geführt. Ab Sommer 2012 werden 3 Integrationsklassen geführt. Integration ist möglich, wenn genügend Schulraum zur Verfügung steht.

Eltern von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf sind zunehmend weniger bereit, ihre Kinder in "separativen" Schulungsformen beschulen zu lassen und verlangen integrative Schulungsmöglichkeiten. Wenn Kinder in Nachbargemeinden schulisch integriert werden, so muss Liestal Schulgeld gemäss regionalem Schulabkommen entrichten. Auswärtige Kinder bezahlen demgegenüber in Liestal Schulgeld.

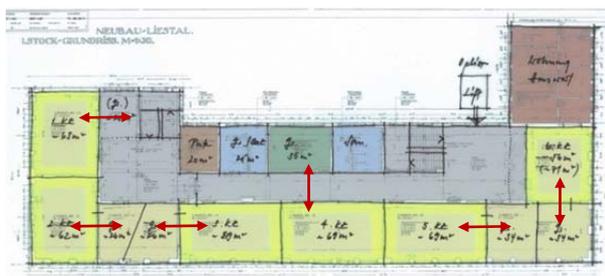
## II. Schulquartiere

### Quartiere

Das Schulquartier definiert das Einzugsgebiet der Schulhäuser. An den bestehenden Schulquartieren soll in der Regel festgehalten werden. Bei Bedarf können die Schulquartiergrenzen mit benachbarten Schulquartieren angepasst werden. Eine gewisse Kontinuität ist jedoch grundsätzlich erwünscht. Veränderungen der Schulquartiere müssen daher unter den Aspekten der „Dauerhaftigkeit“ und „Flexibilität“ abgewogen werden.

### Bestehendes Schulraumangebot

Das bestehende Raumangebot in den Schulanlagen/Kindergärten wurde systematisch erhoben. Das Raumangebot (Ist) wurde in den einzelnen Schulquartieren verglichen mit der Prognose der Anzahl Klassen (Soll), dies unter Berücksichtigung von Harnos und den zeitgemässen Unterrichtsformen. Die räumlichen Defizite oder Kapazitäten wurden so ermittelt.



Beispiel: Konzeptionelle Umsetzung Bildungsauftrag/Unterrichtsform und Raumbedarf für Primarschule im Schulhaus Rotacker 1. OG.

## III. Demographie

### Geburten

Die Geburten werden jährlich von der Einwohnerkontrolle erhoben. Für die Schulraumplanung gilt der Durchschnitt der Geburten aus den letzten fünf Jahren (139 Geburten). Bis ins Jahr 2022 wird kein Geburtenzuwachs angenommen. Diese Zahl ist jährlich zu prüfen und das Modell anzupassen.

## Zu- und Wegzüge

Die zu erwartenden Bautätigkeit wird dazu führen, dass die Schülerzahlen mittel- bis langfristig ansteigen werden. Der Faktor Zu-/Wegzüge der letzten 5 Jahre wird in den einzelnen Schulquartieren erhoben und ist Bestandteil der Schülerprognose.

## Generationenwechsel

In bestehenden Wohnquartieren, insbesondere in den Einfamilienhausquartieren der 1960 und 1970er-Jahren, wird ein Generationenwechsel erwartet (ältere Liegenschaftsbesitzer ziehen aus und Familien mit Kindern ziehen ein).

## IV. Siedlungsentwicklung

Die zu erwartenden Bautätigkeit, ausgelöst durch die Quartierplanungen mit rund 712 neuen Wohnungen in den nächsten 10 Jahren, wird dazu führen dass die Schülerzahlen mittel- bis langfristig ansteigen werden.

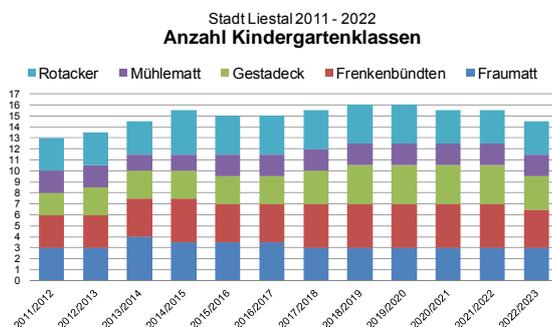
### 4. Schulraumbedarf bis 2022

#### I. Kindergarten

##### Entwicklung der Schülerzahlen

Bis 2022 steigt die Anzahl Kindergartenkinder von 267 (Stand November 2011) auf 300 Kinder. Gemäss Angaben der Einwohnerkontrolle wird diese Zahl erstmals im Schuljahr 2014/15 erreicht.

##### Entwicklung der Kindergartenklassen



Im laufenden Schuljahr werden 13 Kindergartenklassen geführt.

Die Anzahl Kindergartenklassen steigt in der Stadt Liestal bis ins Jahr 2014/2015 von heute 13 auf ca. 16. In den folgenden Jahren schwankt die Anzahl Klassen zwischen 14 und 16 Klassen.

*Bedarf: In den Schulquartieren Fraumatt und Mühlematt reichen die bestehenden Kindergärten aus. Im Schulquartier Gestadeck fehlt ab dem Schuljahr 2015/2016 ein Kindergarten. Ab dem Schuljahr 2015/2016 fehlt auch im Schulquartier Frenke ein Kindergarten (zwei, wenn der Kindergarten im Schulhaus für die Primarschule genutzt wird). Im Schulquartier Rotacker stehen ein bis zwei Kindergärten zur Verfügung.*

## Realisierungsplan für die Kindergärten

Schulquartier Frenke: Das Einzugsgebiet kann mit dem Schulquartier Rotacker optimiert werden, so können die zur Verfügung stehenden Kindergärten im Oristal genutzt und die Anzahl Kinder in den Kindergärten optimiert werden.

Schulquartier Gestadeck: Kurzfristig kann ein Kindergarten im Pavillon des ehemaligen Lehrerseminars Rosenstrasse realisiert werden. Langfristig sollte ein Kindergarten im Gebiet Heidenloch entstehen.

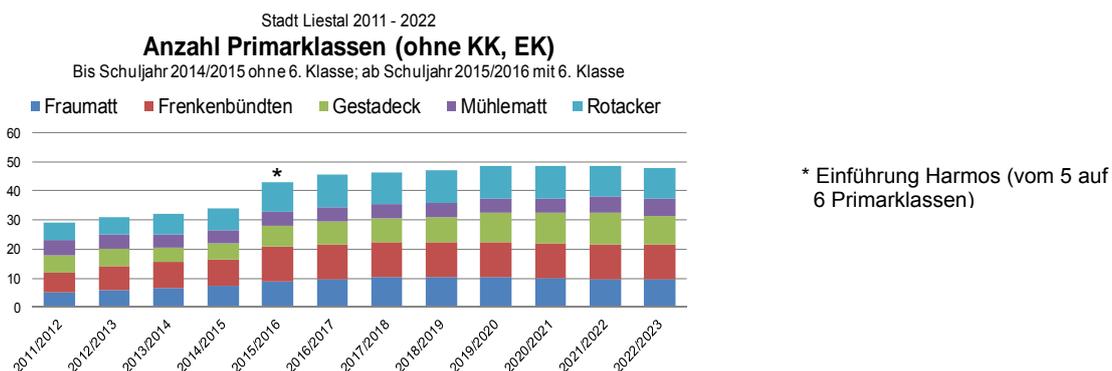
## II. Primarschule

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die heutige Anzahl Primarschüler von 730 wird bis ins Jahr 2022/2023 auf 950 ansteigen. Dies entspricht einer Zunahme von 220 Primarschüler (+30%).

Aufgrund der Zunahme der Schülerzahlen steigt auch die Anzahl Primarklassen. Für das Schuljahr 2022/2023 werden in der Stadt Liestal zwischen 48 und 50 Klassen (+ 6 bis 7 Einführungs- und Kleinklassen) prognostiziert. Bereits im Schuljahr 2015/2016 gibt es 45 Primarklassen (+ 7 Einführungs- und Kleinklassen).

### Entwicklung der Primarschulklassen



Im laufenden Schuljahr gibt es in der Primarschule 29 Klassen (1. bis 5. Klasse), 2 Kleinklassen, 4 Einführungsklassen (Total 35 Klassen).

Aufgrund der Prognose der Primarschülerzahlen in den einzelnen Schulquartiere wird ersichtlich, dass die Anzahl Primarklassen nicht mit dem entsprechenden Schulraumangebot übereinstimmen (Ort Schulraumangebot  $\neq$  Ort Schulraumbedarf).

*Bedarf: Die Stadt Liestal benötigt im Schuljahr 2015/2016 für 45 Primarklassen + 7 EK/KK (Total 52 Klassen) und im Schuljahr 2022/2023 für 48 bis 51 Primarklassen + 7 EK/KK (Total 55 bis 58 Klassen) Schulraum. Gemäss Konzept können innerhalb der bestehenden Schulanlagen 46 Klassenzimmereinheiten realisiert werden.*

## **Realisierungsplanung für die Primarschule**

### **Rotacker**

Mit den bestehenden Schulanlagen Rotacker inkl. Pavillon kann der Raumbedarf abgedeckt werden. Im bestehenden Hauswirtschaftstrakt Rotacker wird das Musikschulzentrum realisiert.

### **Frenke**

Es fehlt Schulraum für 2 Einführungs-/ Kleinklassen und 1 Parallelunterricht. Mit der Optimierung der Anzahl Schüler pro Klasse für die Schulquartiere Frenke und Rotacker und der Nutzung des Pavillons ehemaliges Lehrerseminar Rosenstrasse kann der Raumbedarf abgedeckt werden.

### **Gestadeck**

Es fehlt Schulraum für 3 Klassenzimmereinheiten und Parallelunterricht. Zusätzlich fehlen bei steigenden Schülerzahlen Schulraum für Aula/ Singsaal sowie die Fachräume für Technisches Werken und Textiles Gestalten. Nicht vorhanden sind Einrichtungen für Tagesstrukturen.

*Bedarf: Der Schulraumbedarf kann mit der Nutzung des Pavillons ehemaliges Lehrerseminar Rosenstrasse abgedeckt werden.*

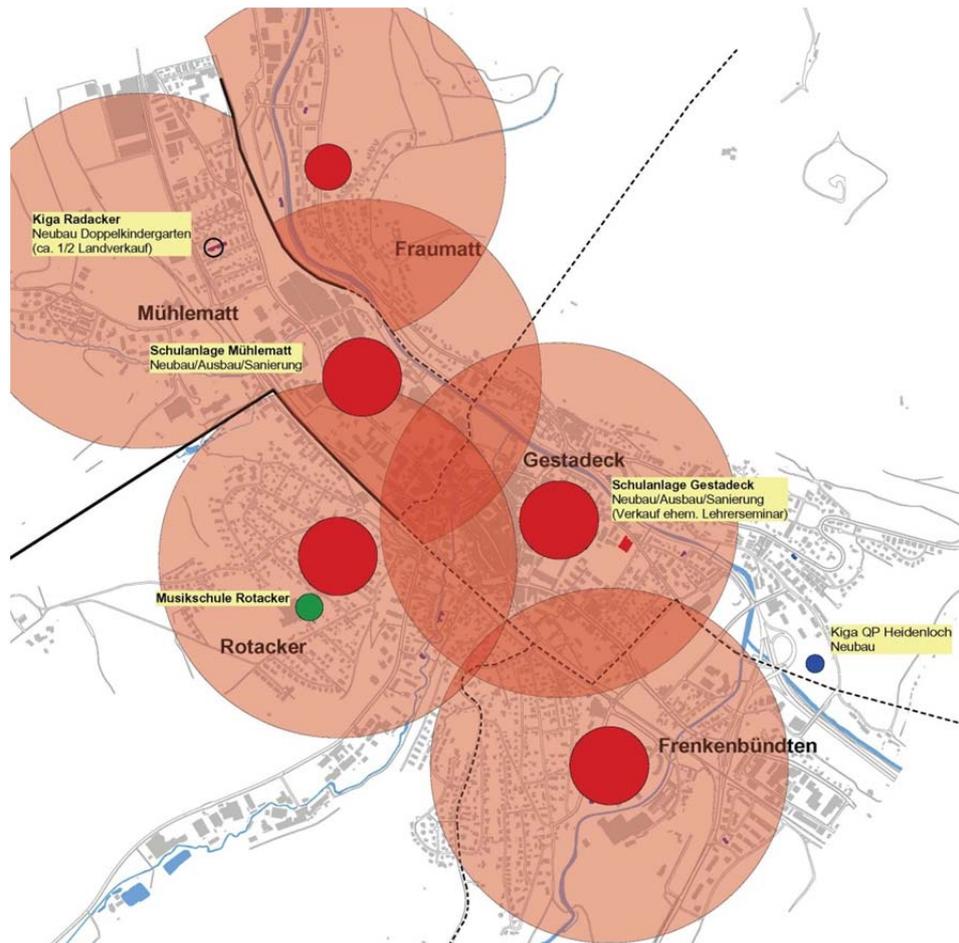
### **Mühlematt/Fraumatt**

Fraumatt:

Es fehlt Schulraum für 1 Klassenzimmereinheit, Textiles Gestalten und Parallelunterricht. Nicht vorhanden sind Einrichtungen für Tagesstrukturen.

Mühlematt

Es fehlt Schulraum für 2-3 Klassenzimmereinheiten, 2 Einführungs-/ Kleinklassen, 1 Technisches Werken, 1 Textiles Gestalten, 2 Parallelunterricht, 1 DaZ, 1 Logopädie



*Bedarf: Der Schulraumbedarf kann nur mittels eines Neubaus abgedeckt werden. Aufgrund des zentralen Standorts im Gemeindegebiet und der grossen Flexibilität des Einzugsgebietes wird der fehlende Schulraum für die Schulquartiere Mühlematt und Fraumatt konzentriert am Standort des bestehenden Schulhauses Mühlematt realisiert.*

## 5. Investitionen bis 2022

Hinweise zu den Investitionskosten:

- Genauigkeit der Kosten +/- 25%
- Kostenschätzung ohne Sanierungskosten
- Kosten für die Klassenzimmereinheiten (nur Raumunterteilungen/Durchbrüche eingerechnet). Es werden keine Anpassungen am Innenraum wie z.B. neuer Boden, Wände malen, Sanitäre Anlagen erneuern ausgewiesen.
- Die Sanierungskosten sind im EP 12-16 bereits aufgelistet.

### **I. Kauf bestehender Schulgebäude (Kanton)**

Die Stadt Liestal ist Besitzerin der Grundstücke, beide Gebäude wurden vom Kanton erstellt. Die Übernahmepreise sind mit dem Kanton noch zu verhandeln.

Pavillon Rotacker	1.36 Mio.
Pavillon ehemaliges Lehrerseminar Rosenstrasse	0.69 Mio.
<b>Total Kauf bestehender Bauten</b>	<b>2.05 Mio.</b>

### **II. Verkauf von Grundstücken (Stadt Liestal)**

Verkauf Teilparzelle Kindergarten Radacker (½ von 2'872 m <sup>2</sup> )	-1.14 Mio.
Verkauf Parzelle Lehrerseminar Rosenstrasse 16b (2'445 m <sup>2</sup> )	-2.00 Mio.
<b>Total Verkauf Grundstücke</b>	<b>-3.14 Mio.</b>

### **III. Investitionen**

#### **a Kindergärten**

Optimierung der Kindergartenklassen in den beiden Schulquartier Frenke und Rotacker durch Zusammenlegen zu einem Kindergartenquartier	0.00 Mio
Realisierung eines Kindergartens im Pavillon ehemaliges Lehrerseminar Rosenstrasse für Schulquartier Gestadeck	0.10 Mio.
Kindergarten im Gebiet Heidenloch für Schulquartier Gestadeck (mittels Quartierplan Heidenloch sicherzustellen / ev. anstelle Kindergarten ehemaliges Lehrerseminar Rosenstrasse) 1 Kindergarten	0.65 Mio.
<b>Total Kindergärten</b>	<b>0.75 Mio.</b>

## **b Primarschule**

Umsetzung Raumbedarf gemäss Schulraumplanung in den bestehenden Schulanlagen (Anpassungen Grundriss):

- Fraumatt	-
- Frenke	0.20 Mio.
- Mühlematt	0.08 Mio.
- Gestadeck	-
- Rotacker	0.25 Mio.

Optimierung Schülerzahlen (pro Klasse) in den Schulquartieren Frenke und Rotacker. -

Nutzung Pavillon ehemaliges Lehrerseminar Rosenstrasse für Schulraumbedarf Gestadeck. 0.50 Mio.

Realisierung zusätzlicher Raumbedarf am Standort Mühlematt für die Quartiere Mühlematt und Fraumatt. 11.30 Mio.

Neubau/Ausbau der Schulanlage Gestadeck und Auflösung Pavillon ehemaliges Lehrerseminar Rosenstrasse. 8.56 Mio.

**Total Primarschule 20.89 Mio.**

## **Zusammenfassung**

<i>I</i>	<i>Kauf bestehender Bauten</i>	2.05 Mio.
<i>II</i>	<i>Verkauf Grundstücke</i>	-3.14 Mio.
<i>III a</i>	<i>Kindergärten</i>	0.75 Mio.
<i>III b</i>	<i>Primarschule</i>	20.89 Mio.
<b>Total</b>		<b>20.55 Mio</b>

## **Regionale Musikschule**

Die Regionale Musikschule ist ein Zweckverband und wird von 9 Trägergemeinden mitfinanziert. Aus diesem Grund werden die Kosten separat abgebildet.

Umbau bestehender Hauswirtschaftstrakt Rotacker zur Musikschule 0.43 Mio.

## **Abbildung im Entwicklungs- und Finanzplan 2013-2017**

In einem nächsten Schritt soll die Terminplanung des Projekts Schulraumplanung im Entwicklungsplan dargestellt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Schulraumplanung sind mit den Daten aus der Gebäudezustandsplanung (Stratus/GEAK) in einen gemeinsamen Kontext zu stellen. Im Entwicklungsplan wird darzustellen sein, wie die beiden Planungen optimal verknüpft werden können. Die Kosten sind im Finanzplan auszuweisen.